

München, April 2024

Wenn das Geld nicht reicht

Eine Studie zu Meinungen von Kindern und Jugendlichen

In Deutschland gibt es 2,88 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die nicht genug Geld haben, um gut zu leben. Für sie und ihre Familien gibt es Unterstützung vom Staat in Form von Geld, oder zum Beispiel als Gutscheine. Aber nicht alle wissen, was ihnen zusteht und was sie tun müssen, um das Geld zu bekommen. Manchmal reicht auch das Geld in der Familie trotz der Unterstützung nicht aus.

Politikerinnen und Politiker denken schon lange darüber nach, wie sie Familien mit zu wenig Geld besser helfen können. Sie planen etwas Neues, eine sogenannte „Kindergrundsicherung“. Das soll den Familien helfen, einfacher Geld zu bekommen.

Und deshalb will die Regierung wissen, was Kinder und Jugendliche darüber denken. Was brauchen sie, was brauchen ihre Familien? Darum haben im Jahr 2024 Forscherinnen mit jungen Menschen gesprochen.

Die Gespräche mit den Kindern und Jugendlichen

Die Forscherinnen haben für die Regierung (das Familienministerium) mit 54 Kindern und Jugendlichen zwischen 9 und 21 Jahren Gespräche geführt: einzeln oder in Gruppen. Die jungen Menschen leben in Gegenden in Deutschland, in denen Armut ein großes Problem ist. Sie haben selber Geldsorgen oder kennen andere Familien mit Geldproblemen. Sie haben viel über ihr Leben erzählt. Diese Informationen haben die Forscherinnen verwendet und einen ausführlichen Bericht geschrieben. Andere Menschen, die den Bericht lesen, können diese Probleme der jungen Menschen dann besser verstehen, zum Beispiel Politikerinnen und Politiker. Der ausführliche Bericht für alle und kürzere Informationen extra für Kinder und Jugendliche sind im Internet zu finden unter www.dji.de/kgs.

Weil Geld ein Thema ist, über das man nicht gerne spricht, war es besonders wichtig, dass alle Teilnehmenden wissen, dass ihre Namen geheim bleiben. Und dass sich die Kinder bei den Gesprächen sicher und wohl gefühlt haben. Am Ende der Gespräche haben alle Kinder und Jugendlichen als Dankeschön einen Gutschein bekommen.

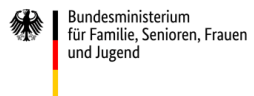
Wenn Ihr Fragen zu diesem Projekt habt, schreibt uns eine E-Mail oder ruft uns am Deutschen Jugendinstitut an:

Tabea Schlimbach: Email: schlimbach@dji.de Telefon: +49-(0)345 68178-16
Angelika Guglhör-Rudan: Email: guglhoer@dji.de Telefon: +49(0)89 62306-216

Die Studie wurde durchgeführt vom



Die Studie wurde gefördert vom



Was die Kinder und Jugendlichen gesagt haben – die Ergebnisse:

Die Kinder und Jugendlichen wurden über das Thema Geld befragt: **Was brauchen sie, wofür geben sie Geld aus? Wie geht es ihren Familien? Was ist, wenn das Geld nicht reicht?**

Viele Kinder und Jugendliche hatten ähnliche Erfahrungen:

Fast alle erzählten, dass ein **eigenes Zimmer** für sie besonders wichtig ist, oder zumindest ein eigener abgetrennter Bereich als privater Rückzugsort und eigene Sachen, die sie nicht mit einem Geschwisterkind teilen müssen.



Quelle: Deutsches Jugendinstitut, 2024

Für die meisten Befragten ist die **Familie** ein ganz wichtiger Ort, an dem sie sich sicher und geborgen fühlen. Manche Kinder, zum Beispiel, wenn sie in Wohngruppen wohnen, haben eine große Sehnsucht nach der eigenen Familie und wünschen sich sehr, dass sie wieder zu Hause bei Mama oder Papa sein können. Viele Kinder und Jugendlichen erzählen aber auch von Problemen zuhause, wie Streit oder Krankheit. Das belastet sie.

Manche der Kinder und Jugendlichen sind auch **aus anderen Ländern** geflüchtet und haben schlimme Dinge erlebt. Andere haben Eltern, die sich nicht gut um sie kümmern können. Und manchmal müssen sich die Kinder und Jugendlichen selbst viel um ihre Familie und um Geschwister kümmern. Alles das ist schwierig und belastend.

In einigen Familien gibt es **Geldsorgen**. Aber die meisten Kinder und Jugendliche denken nicht, dass sie wirklich arm sind. Denn es gibt immer noch ärmere Menschen, zum Beispiel Obdachlose. Sie erzählen, wie sie in der Familie mit wenig Geld trotzdem gut auskommen, z.B. wegen einer extra großen Packungen Nudeln oder einem gefüllten Tiefkühlfach. Aber auch vom Papa, der sich keine neuen Schuhe leisten kann. Oder davon, dass das Geld nicht für gemeinsame Ausflüge reicht. **Eigenes Geld** brauchen sie vor allem für kleine Wünsche. Sie

wollen was zum Trinken oder Essen kaufen können, wenn sie mit Freunden unterwegs sind. Sie wollen sich aber auch mal was Größeres leisten, wie z.B. eine Spielkonsole.

Je älter die Befragten waren, desto mehr wollten sie **über Geld Bescheid wissen** und von den Eltern unabhängig sein. Jüngere Kinder sagten: um das Thema „Geld für die Familie“ sollen sich die Erwachsenen kümmern. Denn es gibt schon genug Belastungen in ihrem Leben.



Quelle: Deutsches Jugendinstitut, 2024

Die **Schule** ist für die Befragten ein Ort, an dem man gut lernen und Freunde treffen kann. Aber einige Kinder fühlen sich dort unwohl. Sie werden von Mitschülern und Lehrkräften bloßgestellt und haben Angst vor schlechten Noten. Viele Kinder und Jugendliche wünschen sich, in der Schule mehr über das Leben zu lernen und weniger Druck zu haben.

Sie machen sich oftmals wegen der Schule Sorgen, dass sie später keinen guten Beruf haben werden und dann kein **gutes Leben** führen können.

Die Gespräche waren für die meisten Kinder und Jugendlichen eine gute Möglichkeit, einmal mit anderen **über diese Themen zu reden**.

Danke an alle, die mit uns gesprochen haben! Eure Meinungen helfen, besser zu verstehen, was man für Familien tun muss.

Zitervorschlag:

Guglhör-Rudan, Angelika & Schlimbach, Tabea (2024). Wenn das Geld nicht reicht. Eine Studie zu Meinungen von Kindern und Jugendlichen. Abschlussbericht für Kinder und Jugendliche. München. Deutsches Jugendinstitut. Abrufbar unter www.dji.de/kgs